

Deutsch-Italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften

2018

Kultur und Natur in der antiken Mittelmeerwelt – Italienische und Deutsche Forschungen in Archäologie und Geschichte und ihre Bedeutung für die moderne Diskussion über Klimawandel

Cultura e Natura nel Mediterraneo antico – Ricerche italiane e tedesche in campo archeologico e storico e la loro importanza nel dibattito moderno sui cambiamenti climatici

Antragsteller/in (deutsch):

Prof. Dr. Johannes Bergemann, Universität Göttingen

Antragsteller/in (italienisch):

Prof. Dr. Massimo Cultraro, Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR)

Programm:

Programma Villa Vigoni – Loveno di Menaggio – 3-6 Aprile 2018

Kultur und Natur in der Antiken Mittelmeerwelt / Cultura e Natura nel Mediterraneo antico

3 Aprile

Registrazione e sistemazione (dal pomeriggio)

19.00 Aperitivo

4 Aprile

8.00 – 9.00 Colazione/Frühstück

9.00 Indirizzo di saluto e introduzione ai lavori J. Bergemann & M. Cultraro

Prima Sessione: ***Trasformazioni climatiche e dell'ambiente***

9.15 Hans-Jörg Küster (Hannover Universität)

„Historische Landschaftswissenschaft“ and its Current Role in the Debate about Paläoenvironment and Climate change

09.45 Laura Sadori (Università La Sapienza, Roma)

Holocene Mediterranean Pollen Records: a tool to disentangle between Climate and Human Forcing

10.15 Lorenz. Rahmstorf (Universität Göttingen)

The '4.2 ka cal BP event' in the ancient Mediterranean

Coffee-Break/Pause

Seconda Sessione: ***Mare e acqua***

11.15 Carmelo Monaco (Università di Catania)

Uplifted and Submerged Archaeological Sites along the Ionian Coast of Eastern Sicily (Italy) and Implications for the Holocene relative Sea-level Change

11.45 Helmut Brückner (Köln)

Deltas, Floodplains and Harbours as Geo-bio-archives - Human-environment Interactions in Western Anatolia

12.15 Frerich Schön (Universität Tübingen)

Water – Ressources and Climate Change in Antiquity: Current Discussions

Discussione sulle due sessioni

13.00 *Pausa Pranzo – lunch break*

14.15 *Visita della Villa e del Giardino*

Terza Sessione: **Fenomeni naturali e processi culturali**

15.00 Massimo Vidale (Università di Padova)

The Skin of the Others. Man and Animal Transformations in the Iconography of Southern Eurasia, 3rd millennium BC

15.30 Johannes Bergemann (Göttingen Universität)

Landscape, Culture and Environment in ancient Sicily

16.00 Massimo Cultraro (CNR, Catania)

Sicily Troubled: Palaeoenvironmental Transformations and Archaeology of Cult

Coffee-break/Pause

Quarta sessione: **Genetica e Piante**

17.00 Luca Bondioli (Museo Nazionale Luigi Pigorini, Roma)

Tracing the Human Population Dynamics through the Isotopic Landscape in the Mediterranean World

17.30 Anna Maria Mercuri (Università di Reggio Emilia e Modena)

Archaeobotany in the Heart of the Mediterranean: Examples from South Italy

Discussione finale – 20.00 cena/Abendessen

5 Aprile

8.00 – 9.00 Colazione/Frühstück

Quinta Sessione: **Vulcani, terremoti, montagne**

9.30 Florian Seiler (Berlin)

Humans and Vulcanism in the Region of Mount Vesuvius in Antiquity

10.00 Stefano Branca (Istituto Nazionale di Geofisica e Vulcanologia, Catania)

Illustrating and Mapping Etna's Eruption: The Progress of Iconography since the 16th Century

10.30 Cesare Ravazzi (CNR-Idpa, Milano)

From Natural Grazing to Prehistoric Pastoralism in the High Alps. Disentangling the Relationships between Grazers, Plants, Climate and Humans through Ecological Proxies in Fossil Peat and Lake Records

Sesta Sessione: **Centri urbani in trasformazione**

Coffee-break/Pause

11.30 Oscar Belvedere (Università di Palermo)

Some Reflections on the Archaeology of Landscape and Ancient Cities: Geoarchaeological Evidence for the Abandonment of the Roman Baths at Termini Imerese

12.00 Michael Teichmann (DAI, Rom)

Humans and Landscape in Ancient Latium – Transformation of Landscape and Settlement Patterns and the Question of the Human Impact

12.30 Daniele Malfitana (CNR-IBAM, Catania)

New Technologies for a Historical and Modern Cartography of Ancient Catania

Pausa Pranzo/Mittagessen

Settima Sessione: **Sostenibilità e industrializzazione**

14.30 Sven Brandt (Universität Göttingen)

Thorikos and Beyond - Souriza and Punta Zeza as Examples for Sustainable 'Industrialization'?

15.00 Mario Rempe (Universität Göttingen)

Sustainability vs. Exploitation? Considering Economic Pressure, Efficiency and Resilience within the Landscape of Ancient Kamarina

15.30 Richard Posamentir (Universität Tübingen)

Search for Resources as an Incentive for 'Processes of Colonization'?

Coffee break/Pause

Lezione finale/Abschlußvortrag

16.30 John Bintliff (Edinburgh/Leiden Universities)

Reflections on the Dialectical Relationship between Human Impact and Natural Processes in the Mediterranean Region during the Holocene Era

Discussione finale e chiusura dei lavori

20.00 Cena/Abendessen

6 Aprile

8.00 – 9.00 Colazione/Frühstück

Partenza/Abreise

Wissenschaftlicher Bericht:

Das Kolloquium fand vom 3.-5. April 2018 in der Villa Vigoni statt. Die Teilnehmer waren durch terminliche Verhinderungen teilweise andere, als im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, doch wurde bei den Um- und Neueinladungen darauf geachtet, das ursprüngliche Konzept des Kolloquiums beizubehalten.

Dieses zielte auf das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt, Kultur und Umwelt in der antiken Mittelmeerwelt und darauf, Ansätze zu dieser Frage aus Deutschland und Italien zusammenzuführen und mit der angelsächsischen Wissenschaft zu konfrontieren.

Das Kolloquium folgte sieben hauptsächlichen Themengruppen:

1. Veränderungen des Klimas und des Naturraumes
2. Meer und Wasser
3. Natur und Kultur
4. Genetik und Pflanzen
5. Vulkane, Erdbeben, Gebirge
6. Siedlungen
7. Nachhaltigkeit

Abschnitt 1 hatte methodologischen Charakter, indem Hans-Jörg Küster (Hannover) in die Landschaftswissenschaft einführte, Laura Sadori (Rom) den Wert von Pollenanalysen für die Differenzierung zwischen natürlichem und menschlichem Anteil an den Transformationsprozessen nachwies und Lorenz Rahmstorf (Göttingen) ein globales prähistorisches Klimaevent diskutierte.

In Abschnitt 2 sprachen Carmelo Monaco (Catania) über Meeresspiegelschwankungen und ihre Auswirkungen auf menschliche Küstensiedlungen, Helmut Brückner (Köln) über großflächige Sedimentationen durch Flußsysteme und ihre Auswirkungen auf den Menschen sowie Frerich Schön (Tübingen) über Wassermanagement im Klimawandel.

Abschnitt 3 befaßte sich durch Massimo Vidale (Padua) mit durch natürliche Veränderungen bedingten Wandel in der Ikonographie im prähistorischen Eurasien, Massimo Cultraro (Catania) mit prähistorischen, antiken Kulturen, die an vulkanischen und pseudovulkanischen Phänomenen orientiert waren sowie Johannes Bergemann (Göttingen) krankheitshalber vorgetragen von Rebecca Klug (Göttingen) mit den Veränderungen in den ländlichen Siedlungssystemen (der Text wird in der Publikation eingearbeitet).

In Abschnitt 4 sprachen Luca Biondoli (Rom) über Isotopenanalysen und demographische Trends und Anna Maria Mercuri (Reggio Emilia – Modena) über die Bedeutung der Archäobotanik.

Abschnitt 5 schließlich wurde eröffnet durch Florian Seiler (Berlin) mit einer Reflexion über den Vulkanismus der Vesuvregion und seine Auswirkungen auf menschliche Siedlungen in der Perspektive der *longe durée*, Stefano Branca (Catania) über die Etnaregion und Cesare Ravazzi über die Veränderung der natürlichen Pflanzenwelt durch prähistorischen Pastoralismus in den Hochalpen.

In Abschnitt 6 sprach Oscar Belvedere (Palermo) geoarchäologische Evidenzen für die Auffassung des spätrömischen Termini Imerese, Michael Teichmann (Rom) sprach über anthropogene und natürliche Faktoren der Landschafts- und Siedlungsveränderung sowie Daniele Malfitana (Catania) über die technische Kartographie des antiken Catania.

Schließlich sprachen im letzten Abschnitt 7 Sven Brandt (Göttingen) über antike Industrialisierung und Nachhaltigkeit und Mario Rempe über Nachhaltigkeit und Resilienz in der antiken Landwirtschaft.

John Bintliff (Leiden – Edinburgh) resümierte die Ergebnisse und führte seine landschaftsarchäologische und urbanistische Sicht in ein globales Bild der Umweltveränderungen und der menschlichen Reaktion darauf ein.

Insgesamt wurde deutlich, wie der Mensch ebenso auf Naturveränderungen reagiert wie diese auslöst. Der Diskurs über den menschlichen Einfluß auf die Natur ist in der Antike wenig ausgeprägt, aber das Wissen ist in gewisser Weise empirisch vorhanden und es wird eingesetzt. Insofern kennt die Antike nachhaltiges Wirtschaften, ohne bereits diesen Begriff entwickelt zu haben. Für die moderne Diskussion wird daraus deutlich, daß die heutigen Phänomene alt sind und frühe Vorläufer haben, die antike Mittelmeerwelt aber jedenfalls nicht immer Raubbau trieb, sondern auf natürliche Phänomene reagierte, nur teils notgedrungen.

Das Vigonigespräch über Natur und Kultur im antiken Mittelmeerraum hat die Diskussion grundverschiedener Disziplinen ermöglicht und befördert, etwa Geisteswissenschaften, Geologie, Biologie und Physik, konkreter Archäologie, Sedimentologie, Palynologie, Paläobiologie, Vulkanologie usw. Es wurde deutlich wie weitgehend sich die Geisteswissenschaften in den letzten Jahren den Ergebnissen der Naturwissenschaften geöffnet haben und wie wichtig es ist, naturwissenschaftliche und archäologische Ergebnisse und selbst antike Textüberlieferungen parallel zueinander zu lesen, etwa zum historischen Vulkanismus des Vesuv (Beitrag: Seiler).

Im Zuge des Kolloquiums sprachen und diskutierten Nachwuchswissenschaftler, insbesondere Sven Brandt, Mario Rempe und Rebecca Klug (alle Göttingen). Außerdem nahmen Doktorandinnen aus Federica Pendolino Göttingen und Eleonora Draia (Università di Roma 2) und Martina Stella (Università di Lecce) als Zuhörer und an der Diskussion teil und leiteten einzelne Panels.

Das Vigonigespräch wurde zum Ausgangspunkt neuer deutsch-italienischer wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Beispielhaft sei die Planung einer Untersuchung zum deutschen Vulkanologen Wolfgang Sartorius und seiner Forschungen zur Etnaregion genannt, zwischen dem Istituto Italiano di Geofisica e Vulcanologia (INGV) und dem Geologischen Institut in Göttingen.

In der Folge der Tagung wurden von mehreren Teilnehmern Panels und Beiträge zu vergleichbar ausgerichteten Themen auf dem 19. Internationalen Kongress für Klassische Archäologie, Köln – Bonn 22.-26.5.18 durchgeführt. Daran beteiligt waren u.a. John Bintliff, Helmut Brückner, Mario Rempe, Massimo Cultraro, Anna Maria Mercuri, Rebecca Klug und Johannes Bergemann.

In Göttingen wird nicht zuletzt aufgrund der Kolloquiumsergebnisse der Villa Vigoni ein Verbundprojekt zu Abhängigkeit von Mensch und Umwelt diskutiert, das 2019 in die Antragsphase eintreten soll.

Einmal mehr hat die wunderbare Umgebung der Villa Vigoni mit ihren idealen Bedingungen den Ort gegeben ein wichtiges Thema der Altertums- und Naturwissenschaften interdisziplinär zu besprechen.

Die Publikation der Akten des Kolloquiums wird für 2019 vorbereitet.

Der Direktorin, Prof.in Immacolata Amodeo, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der DFG für die Finanzierung sei herzlich dafür gedankt.

Prof. Dr. Johannes Bergemann (Göttingen) Prof. Massimo Cultraro (Catania)